Trockenjahre: Vielzahl von Herausforderungen - besondere Maßnahmen!

(Dr. Sebastian Glowacki, Öko-Team der Landwirtschaftskammer NRW, Dr. Edmund Leisen)

Kurzfassung: In Jahren von Futtermangel auf Problempflanzen achten, sowohl auf Schnitt- wie auf Weideflächen, aber auch bei Futterzukauf. Entscheidend dabei: Um welche Pflanzenart handelt es sich, in welchem Entwicklungszustand (vor/in Blüte/Samenreife) ist sie, wie hoch ist der Ertragsanteil und wie soll sie genutzt werden (Weide/Silage/Heu)?

Der Süden hatte lange unter Trockenheit gelitten. Nun soll es endlich wieder regnen. Der Norden und teils auch die Mittelgebirge hatten zuerst gutes Wachstum. Meist wartet man aber auch hier schon seit Wochen auf Regen. Warten alleine reicht aber nicht. Aus den Erfahrungen der Vergangenheit sollte man lernen. So aus meiner eigenen Jugend: Im extremen Trockenjahr 1976 hatte es in der Eifel 3 Monate zwischen April und Juli nicht geregnet. Futter war extrem knapp. Viel Stroh kam in die Fütterung, per Bahn auf reaktivierten Bahnlinien herangekarrt. Was die Situation abmilderte: Zwischenfrüchte, die vom Regen ab August profitierten.

Nachfolgend einige Rundschreiben der letzten Jahre zu Auswirkungen und erforderlichen Maßnahmen nach Trockenheit und Hitze. Bei Interesse: einfach auf den Link drücken und Sie kommen zum vollen Beitrag.

Rückblick auf Trockenheit und Hitze 2018: Die **Tiere** haben die Trockenheit meist gut überstanden, vorausgesetzt vor allem, die Wasserversorgung klappte. Bei häufiger Sommertrockenheit hat saisonale Herbstabkalbung Vorteile. Die **Pflanzen**bestände haben sich meist wieder gut erholt. In Mischungsvergleichen wird geprüft, welche Arten und Mischungen besser an Trockenheit bei Schnitt und Weide angepasst sind. Wer will, kann daran teilnehmen: https://pflanzekuh-wissen.de/auswirkungen-von-hitze-und-trockenheit-auf-leistung-und-gesundheit-von-kuehen-und-aufzucht-sowie-pflanzenbestaende/

Strategien für trockenheitsgefährdete Standorte: Saisonale Herbstabkalbung, bei absehbarer Futterknappheit frühere Selektion und Trockensteher auf entferntere Weiden bringen. Im Sommer dann weniger Futter erforderlich und geringere Qualitätsanforderungen. Futterreserven anlegen, kaum Qualitätseinbußen bei längerer Lagerung. https://pflanzekuh-wissen.de/strategien-fuer-trockenheitsgefaehrdete-standorte/

Schwache Aufwüchse auf Schnittflächen vor einsetzendem Regen mähen. Weidegang nur bei vorhandenem Aufwuchs und wenn Tiere tatsächlich weiden. https://pflanzekuh-wissen.de/hitzeperiode-strategien-bei-schnitt-und-weidenutzung/

Hohe Zellgehalte und ihre Ursachen: https://pflanzekuh-wissen.de/hohe-zellgehalte-und-ihre-ursachen-33-praxisbeispiele-aus-dem-oekologischen-landbau-der-letzten-jahre/

Viele Weideflächen zeigen eine schnelle Erholung nach dem Regen. Vorsicht vor schneller Aufnahme von viel strukturarmem Futter. https://pflanzekuh-wissen.de/trockenschaeden-vielerorts-verwachsen-auf-ausreichend-struktur-achten/

Kaum Nachteile bei schwacher Futterqualität auf Aufzuchtrinder und deren Nachzucht: Auf einem Vollweidebetrieb hatten nach Fütterung einer schwachen Futterqualität Aufzuchtrinder nach der ersten Kalbung 2012 nur 407 kg Körpergewicht. Die Milchleistung dieser Tiere, wie auch der Kälber, die sich während der Zeit der schwachen Futterqualität im Bauch der Tiere entwickelt hatten, wich kaum ab von dem anderer Jahrgänge: https://pflanzekuh-wissen.de/kaum-nachteile-bei-schwacher-futterqualitaet-auf-aufzuchtrinder-und-deren-nachzucht/

Etablierung trockenheitstoleranter Arten im Grünland: https://pflanzekuh-wissen.de/trockentolerante-pflanzenarten-wo-liessen-sie-sich-in-ackerfutter-und-gruenland-etablieren-rueckblick-auf-12-jaehrige-erfahrungen/

Zur Etablierung von Ackerfutter: Blanksaaten direkt nach Getreideernte, Spätsaaten sind riskant, Untersaaten vielleicht eine Alternative. Kleinflächige Tests werden empfohlen, möglichst bei Ernte der Deckfrucht als Ganzpflanzensilage.https://pflanzekuh-wissen.de/etablierung-von-ackerfutter-in-zeiten-des-klimawandels/

Bodenlockerung: kurzfristig Mehrertrag, man lebt aber von der Substanz: Humusgehalt sinkt. https://pflanzekuh-wissen.de/keine-bodenlockerung-bei-dauergruenland-im-oeko-landbau/

Schwache Futterqualität im Winter: Langfristig ohne Beeinträchtigung von Gesundheit und Leistung: https://pflanzekuh-wissen.de/schwache-futterqualitaet-im-winter-langfristig-ohne-beeintraechtigung-von-gesundheit-und-leistung/. Anmerkung: Auch die Kälber im Bau der Rinder entwickelten sich normal und zeigten als Kühe keine Beeinträchtigung (Beitrag kommt in nächsten Wochen)

Giftpflanzen: Vorsicht bei Zukauf und auf knappen Weiden: https://pflanzekuh-wissen.de/problem-giftpflanzen-richtig-bewerten/

Münster, den 16. Juli 2026